

zeigt, worauf es ankommt.“ Doch dann kam ein Aber. „Aber Raketenstationierung? Muß das sein?“ Und diese Frage tauchte auch bei anderen Kollegen auf, in der Spritzerei, im Schalterbau, und sie ist noch nicht restlos geklärt.

Aber die Argumentation ist klar: Die Raketenstationierung in der DDR hängt von dem Verhalten Bonns ab. Wir sind für eine Volksabstimmung in beiden deutschen Staaten über die allgemeine und vollständige Abrüstung und die Herbeiführung eines Friedensvertrages.

Um die Grundfragen

„Die Schlußfolgerung hinsichtlich der Ausarbeitung einer schlagkräftigen Beweisführung durch die Partei ist eine Sache.“ Der Parteisekretär des TRO geht in seinem Zimmer auf und ab und entwickelt seine Gedanken in einem Gespräch mit einigen Mitarbeitern. „Doch das genügt nicht. Faktisch läßt die Diskussion über die Raketenstationierung erkennen, daß hier eine Grundfrage unserer Politik in den vergangenen Jahren unklar geblieben oder wenigstens nicht bis in die Tiefe ausdiskutiert worden ist: die Frage des Schutzes der sozialistischen Heimat. Das verlangt, daß wir auch unsere Propagandisten stärker einspannen müssen, um zum Erfolg zu kommen.“

Damit wurden Anhaltspunkte für die künftige Arbeit gegeben; sie dürfen nicht vergessen werden. Aber unmittelbar und schnell mußte die Anregung der Partei auf dem „Roten Treff“ aufgegriffen werden, den Brief Walter Ulbrichts mit den wirtschaftlichen Belangen des Betriebes zu verknüpfen.

Eine Initiative

Da ist die sozialistische Arbeitsgemeinschaft Hochspannungsschaltgeräte. Die Kollegen wissen um die Wichtigkeit ihrer Arbeit. Schon einige Zeit ging die Diskussion über die Herausgabe eines offenen Briefes an alle sozialistischen Arbeitsgemeinschaften im Werk mit der Aufforderung zum Wettbewerb.

Nun ist der Brief Walter Ulbrichts erschienen. Die Partei hat erklärt, daß dieser Brief am wirkungsvollsten durch sozialistische Taten unterstützt werde.

Kürzlich erschien auch der Blankenburger Aufruf mit seinen sechs Punkten (Frage des Weltniveaus, der Termineinhaltung bei Forschungs- und Entwicklungsaufträgen, der Anwendung von DDR-Standards, der höchstmöglichen Materialeinsparung, des höchsten Nutzeffekts und der Einhaltung aller sicherheitstechnischen Erfordernisse). Jetzt zu handeln liegt auf der Hand!

Gemeinsam mit dem AGL-Vorsitzenden des Schalterbaus und einem Vertreter des FDGB-Bezirksvorstandes brachte der Leiter der sozialistischen Arbeitsgemein-

14 Tage reichen ausf



Wir schlagen vor: Verhandlungen zwischen der Bundesrepublik und der DDR innerhalb von 14 Tagen. Bier:

Einstellung des kalten Krieges
"Versieht auf Anstrich und in Bauleistungen"
Rüstungsstopp
"Versieht auf nahe tenatatspunkte."
Ni chtag'ri f f spakt.
Stärke und Stationierung der Streitkräfte

Bonn lehnte bisher 108 DDR-Oerstaftndigungssoorsdititiga ab und will

All tikrieg gegen die DDR nach dem Muster
Sittlers beim Oberst: 1 auf da terrsch
All tasselstbord der Bevölkerung Balmstoo*
„Schwerer Loss“ wurde ml 1 12 01 11 Tonen
Flüchtendes g er e ohne 1.

Was tun?

Die wahrheit verbreitern Die Zeitungen der
DDR nach Westdeutschland und Westberlin
schließen
Realisationsplan. Nach dem Beispiel von TP
Verpflichtungen für die Einführung der neuen
Technik übernehmen

Das Sabot der Stunde: nationalen Kompromiß erjwntgen!

JIGWUNDORON/TATUM TRO

Flugblätter helfen bei der Überzeugungsarbeit

schaft Hochspannungsschaltgeräte, der gleichzeitig der Parteileitung angehört, den Entwurf eines offenen Briefes mit Wettbewerbsaufruf vor die Gemeinschaft. Er selbst begründete den Zusammenhang zwischen Walter Ulbrichts Brief und dieser Initiative. Bei der Abstimmung hoben sich alle Hände. Vorbehaltslose Zustimmung zu diesem Schreiben, in dem es u. a. heißt: